



1. Nachhaltigkeitskonzept - Zusammenfassung

1.1. Ausgangslage

Nachhaltigkeit bzw. nachhaltige Entwicklung ist eines der umfassendsten, facettenreichsten und bedeutendsten Themen. Nachhaltigkeit kann vieles bedeuten, aber auch vieles bedingen. Eine dieser Nachhaltigkeits-Facetten kann hierbei in der menschlichen Gesundheit gesehen werden, denn sie stellt eines der höchsten Güter der Menschen dar, die es auch für die Zukunft zu bewahren gilt. Die Gesundheits-Thematik wird nur allzu gerne vergessen, wobei sie spätestens seit der pandemischen Entwicklung wieder in den Fokus gerückt ist. Gerade Sport und Bewegung leisten hierbei einen wesentlichen Beitrag, welcher zur Steigerung des persönlichen Wohlbefindens, der Leistungsfähigkeit und der Belastungsresistenz führt. Einen grossen Anteil der sportlichen Aktivitäten finden dabei im Freien statt, die wie keine anderen oder gerade eben wie alles andere auf dieser Welt auf eine intakte Umwelt angewiesen sind. Das Bedürfnis und der Erfolg von Aktivitäten im Freien (wie z.B. Laufen) hängen somit stark von dem sie umgebenden Lebensraum ab. Auch eine Tourismusdestination wie die Stadt bzw. Region Luzern sind beispielsweise von einer gesunden Natur, einem attraktiven Landschaftsbild, einer hohen Biodiversität und nicht zuletzt von einer sich nachhaltig verhaltenden Bevölkerung abhängig. Insofern ist es selbsterklärend, dass Organisatoren einer (sportlichen) Grossveranstaltung dazu verpflichtet sind, die Verantwortung und Vorbildfunktion hinsichtlich einer nachhaltigen Planung und Organisation wahrzunehmen. Die vergangenen Entwicklungen verdeutlichen eindrücklich, dass die Themen „Nachhaltigkeit“ und „Gesundheit“ beide als weltumgreifend und miteinander verwoben zu verstehen sind. Es ist somit die Aufgabe bzw. Pflicht aller, die bestehenden Probleme anzupacken und nach passenden, zukunftsorientierten Lösungen zu suchen.

Die Organisation und Realisation einer Grossveranstaltung wie die des SwissCityMarathon - Lucerne ist äusserst facettenreich. Sie bringt neben zahlreichen Freuden und positiven Emotionen auch nachteilige Auswirkungen mit sich. Die grössten, umwelttechnischen Belastungen entstehen bspw. aus dem An- und Abreiseverkehr (d.h. CO₂-Emissionen, Energiebedarf, Luftverschmutzung, Lärmbelastung und Flächenverbrauch) der Teilnehmenden, der Zuschauern sowie der Volunteers. Es fallen aber auch zusätzliche Abfälle, insbesondere bei den Verpflegungsstellen entlang der Strecke und in zuschauerintensiven Zonen an. Zudem gilt es die Wasserversorgung und Entsorgung im Bereich von temporären Gastronomiestätten und Toiletten zu beachten. Und schliesslich sind ein leicht erhöhter Energiebedarf sowie gewisse Lärmbelastungen entlang der Laufstrecke bzw. in Unterhaltungszentren nicht zu vermeiden. Entscheidend für die Höhe der Auswirkungen auf Natur und Menschen sind die folgenden drei Aspekte:

1. das spezifische Verhalten der bewegten Menschenmassen
2. der Zeitpunkt der Durchführung
3. die örtliche Situierung eines solchen Anlasses

Der SwissCityMarathon - Lucerne findet jährlich Ende Oktober mit durchschnittlich 10'000 laufbegeisterte Sportlerinnen und Sportler statt. Das Einzugsgebiet der Teilnehmenden geht dabei über die Landesgrenzen hinaus. Rund 10% aller Läuferinnen und Läufer stammen aus dem Ausland – insbesondere aus angrenzenden Landesregionen wie dem süddeutschen Raum. Die Zentralschweiz macht gemäss dem langjährigen Mittel etwas mehr als 50% aus. Die restlichen 40% stammen aus der übrigen Schweiz. Bei diesem friedlichen Sportfest mit unterschiedlichen Attraktionen ist zudem ein grosser Zuschaueraufmarsch feststellbar.



1.2. Zielsetzung

Der Verein *SwissCityMarathon - Lucerne* fühlt sich verpflichtet, bei diesem Grossanlass der nachhaltigen Entwicklung und dem Umweltschutz grösste Bedeutung zuzumessen. Es ist zu beachten, dass nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt bei einem solchen Event nicht vollständig vermeidbar sind. Mit entsprechenden Massnahmen bei der Organisation des SwissCityMarathon wird jedoch gewährleistet, dass die Auswirkungen bestmöglich minimiert werden.

Der Verein setzt sich zum Ziel, einen nachhaltigen Marathon durchzuführen. Nachhaltigkeit bedeutet in diesem Zusammenhang, dass die drei Dimensionen **Umwelt, Gesellschaft** und **Wirtschaft** gleichwertig berücksichtigt werden. Das vorliegende Nachhaltigkeitskonzept zeigt auf, wie der SwissCityMarathon - Lucerne sowohl als **ökologische** als auch **ökonomisch** und **sozial wertvolle Veranstaltung** durchgeführt werden kann. Das **Vorsorgeprinzip** ist dabei oberstes Gebot bei Planung und Durchführung der Veranstaltung. Nachhaltige Entwicklung wird somit als **Querschnittsaufgabe** verstanden und betrifft sämtliche Ressorts.

Im Bereich der Umwelt sollen insbesondere unnötige Emissionen wie Abfall, Lärm, Wasser- und Luftbelastung möglichst vermieden werden. Zweckmässige Organisation und Information vereinfacht bzw. fördert dabei nachhaltiges Handeln (z.B. in Form von Angeboten statt Verboten). Die ausgelösten Mehrkosten müssen dabei stets tragbar sein. Die Zusammenarbeit mit den Fachstellen der öffentlichen Hand ist selbstverständlich. Die Massnahmen zur ökologischen Durchführung des Marathons sind Bestandteil des gesamten Marketings. Sie werden dementsprechend kommuniziert und dienen dazu, das Nachhaltigkeitsbewusstsein positiv zu beeinflussen.

1.3. Massnahmen

Mit Hilfe von verschiedenen Massnahmen werden konkrete Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, wie der SwissCityMarathon - Lucerne nachhaltig und umweltfreundlich durchgeführt werden kann. Unter umweltfreundlichen resp. nachhaltigen Massnahmen werden in diesem Nachhaltigkeitskonzept Handlungsweisen, Produkte und Dienstleistungen verstanden, welche:

- dem Schutz der Elemente Wasser, Boden/Landschaft, Klima/Luft sowie der tierischen und pflanzlichen Biodiversität dienen
- Ressourcen schonen und Energie sparen
- der menschlichen Gesundheit (u.a. Schutz vor Emissionen; Förderung von Bewegung; etc.) dienen.

Im Vergleich zu den jährlichen Belastungen, die durch die Bevölkerung in der Region Luzern verursacht werden, sind die Belastungen des Marathons marginal. Doch die Information über nachhaltiges Handeln, der Werbeeffect für ökologische Unternehmen und Produkte sowie die Vorbildfunktion sind wichtige Faktoren, welche das nachhaltige Gedankengut über den SwissCityMarathon - Lucerne hinaustragen.

Die einzelnen Massnahmen werden aufgrund ihrer Einflussgrösse auf die Umwelt, die Gesellschaft und die Wirtschaft mit einem (*) bis drei (***) Sternen kategorisiert. Drei Sterne bedeuten dabei, dass die Massnahme eine vergleichsweise **positive** Wirkung auf eine oder mehrere Dimensionen hat. In Bezug auf die **Umweltdimension** bedeutet dies, dass die Verringerung der Belastung durch diese Massnahme besonders gross ist oder dass die Kompensation wirkungsvoll ist. Im Bereich **Gesellschaft** sind dabei alle positiven Effekte auf die Bevölkerung zu verstehen, wie z.B. die Steigerung der Akzeptanz einer Massnahme, die



Integration von lokalen Vereinen oder das Vereinfachen ökologischen Handelns ohne Einschränkung der persönlichen Bedürfnisse. Unter dem Bereich **Wirtschaft** werden die Finanzierbarkeit einer Massnahme sowie deren Nutzen zur Umsetzung verstanden.

Es bleibt festzuhalten, dass die sinnvollsten und einflussreichsten Massnahmen zur nachhaltigen Entwicklung nichts bringen, wenn sie nicht wirkungsvoll umgesetzt werden. Einerseits ist dazu eine gut funktionierende Kommunikation nach innen und nach aussen notwendig. Eine Sensibilisierung in solchen Fragen ist indes sehr wichtig. Andererseits können Massnahmen effektiver umgesetzt werden, wenn intensiv mit den Fachstellen der öffentlichen Hand (uwe, öko-forum, Umweltschutzstelle der Stadt Luzern, vbl, ewl, Strasseninspektorat, etc.) zusammengearbeitet wird. Diese kennen die lokalen Belastungen und können ihre Erfahrung insbesondere bei Verkehrs-, Energie- und Abfallfragen gehaltvoll einbringen.

1.3.1. Organisation

Die Definition von erwünschten Massnahmen stellt nur eine Seite dar. Auf der anderen Seite liegt die Umsetzung, bei der in einer Organisation gewisse Schwierigkeiten auftreten können. An dieser Stelle sollen einige Aspekte aufgezeigt werden, um ein Verständnis dafür zu entwickeln:

Zeitdruck ist ein wesentlicher Aspekt, weshalb gute Ansätze auf der Strecke bleiben können. Es wird oftmals auf gewohnte Organisationserfahrungen und bekannte Handlungsweisen zurückgegriffen, die allenfalls nicht mehr der Massnahme entsprechen. Des Weiteren gilt es zu beachten, dass sich bei der Organisation eines solchen Anlasses eine Vielzahl von Entscheidungsträgern und beteiligten Personen gegenüberstehen, deren Interessen nicht (zwingend) deckungsgleich sein müssen. Auch ist das Verhalten der Teilnehmenden und Zuschauer nicht immer abzuschätzbar. Dies stellt bei der Umsetzung der geplanten Massnahmen eine grosse Unsicherheit dar, welche auch mit gewissen Risiken verbunden ist. Als letzten, jedoch nicht zu vernachlässigten Punkt soll an dieser Stelle auch die Problematik der Finanzierung von ökologischen, ökonomischen sowie sozial erwünschten Massnahmen erwähnt werden. Grundsätzlich sind zusätzliche Massnahmen stets mit einem Mehraufwand verbunden, welche erhebliche Kosten verursachen können.

Eine wichtige Voraussetzung, damit die Mehrheit der Massnahmen trotzdem erfolgreich umgesetzt werden können, ist die ideologische Unterstützung des Organisationskomitees (kurz OK). Ohne die nötige Motivation, dem Interesse und Willen zur nachhaltigen Entwicklung kann nicht viel erreicht werden. Unterstützt wird die Umsetzung jedoch auch durch entsprechende organisatorische Massnahmen: Damit die Verantwortung gegenüber der Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft vom gesamten OK wahrgenommen wird, gilt der Slogan „Sustainable development is teamwork“. Nachhaltige Entwicklung wird somit als Querschnittsaufgabe definiert und in die einzelnen Bereiche integriert. Durch die Bestimmung einer verantwortlichen Person für Nachhaltigkeit wird dieser Aspekt bestmöglich berücksichtigt und implementiert. Der Nachhaltigkeitsbeauftragte wird bei allen relevanten Entscheidungen informiert und beratend einbezogen. Die Person bespricht mit den Ressortleitenden frühzeitig die möglichen Massnahmen im jeweiligen Bereich sowie die Risiken und Chancen einer Umsetzung. Folglich werden diejenigen Massnahmen ausgewählt, welche gemäss der Chancen-Risiken-Kalkulation als sinnvoll und umsetzbar erscheinen. In jedem Ressort wird daher ein Umsetzungskonzept erstellt, welches die Realisierung der jeweiligen Massnahme koordiniert. Ein Zeitplan stellt sicher, dass Nachhaltigkeitsmassnahmen rechtzeitig besprochen und ergriffen werden können. Weitere beteiligte Personen (insbesondere Helferinnen und Helfer) werden zu gegebener Zeit über die notwendigen Massnahmen, die damit verbundenen Aufgaben sowie Verhaltensweisen informiert und geschult.



Mitteilungen über Nachhaltigkeitsmassnahmen müssen dabei gleichbedeutend behandelt werden, wie dies bei allen kommunizierten Informationen in einem Ressort der Fall ist. Der Nachhaltigkeitsbeauftragte unterhält zudem die Kontakte zu den betreffenden Fachstellen der öffentlichen Hand und ist für die Umsetzung ihrer Anliegen besorgt.

Die gewissenhafte Vorbereitung und Planung des SwissCityMarathons - Lucerne stellt jedoch nur ein Teil des Aufgabenbereichs dar. Auch während und nach dem Anlass hat der Nachhaltigkeitsbeauftragte wichtige Aufgaben wahrzunehmen. In Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen eines Ressorts, den Sponsoren und Partnern wird sichergestellt, dass die vereinbarten Massnahmen effektiv umgesetzt werden. Ein Monitoring macht Defizite sichtbar und dokumentiert weitere Verbesserungsmöglichkeiten. Mit diesem Controlling wird die in diesem Dokument herausgearbeitete Relevanz der stetig nachhaltigen Entwicklung unterstrichen.

1.3.2. 10-Punkteprogramm

Die nachfolgende Tabelle zeigt zusammenfassend die wichtigsten Massnahmen, welche beim SwissCityMarathon - Lucerne ergriffen werden, damit die Ziele einer nachhaltigen Veranstaltung bzw. einer nachhaltigen Entwicklung von zukünftigen Veranstaltungen erreicht wird.

Hauptmassnahme	Massnahmenverweise
1 Ein Nachhaltigkeitsbeauftragter stellt sicher, dass die Massnahmen frühzeitig in die Planung einfließen und umgesetzt werden.	<i>Kap. 1.3.1</i>
2 Der öffentliche Verkehr , der Langsamverkehr sowie die kombinierte Mobilität werden gefördert.	<i>T1, T2, T3, T6, T7</i>
3 Beim motorisierten Individualverkehr wird ein hoher Auslastungsgrad angestrebt und er wird vom Zentrum fern gehalten.	<i>T4, T5, T8</i>
4 Abfall wird in erster Linie vermieden, mindestens vermindert und sicher getrennt.	<i>V1, V5, V7, B4, B5, B6, B8, B11, B12, A1, A5, M4, K5</i>
5 Für den Anlass wird möglichst auf bestehende Infrastruktur zurückgegriffen.	<i>B2, B9</i>
6 Energieverbrauch wird niedrig gehalten und durch erneuerbare Energien gedeckt.	<i>A3, A4, M1, M5</i>
7 Saisonale sowie regionale Produkte und Unternehmen (mit Label) werden bevorzugt behandelt.	<i>V2, V4, V6, B1, M3, M6</i>
8 Die Zusammenarbeit mit den Behörden wird gestärkt und Kompensationsmassnahmen werden gesichert.	<i>K2, K7</i>
9 Die Massnahmen werden aktiv kommuniziert und nachhaltiges Handeln wird sensibilisiert .	<i>B6, A2, M2, K1, K4, K8</i>
10 Mit einem Controlling wird die Ökobilanz des SwissCityMarathon - Lucerne festgehalten und daraus werden im Hinblick auf künftige Austragungen Verbesserungen ermöglicht.	



1.3.3. Weiterführende Massnahmen

Neben den oben aufgeführten Hauptmassnahmen lassen sich zahlreiche weitere Handlungsmöglichkeiten in den Dimensionen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft definieren. Im Rahmen der Planung, Realisierung und Evaluation der Veranstaltung werden diese Handlungsmöglichkeiten diskutiert und ggf. umgesetzt:

- Allgemeine Handlungsfelder
 - Nachhalbeaufträge
 - Information von Mitarbeitenden
 - Mitorganisatoren
 - Teilnehmenden
 - Zuschauer
 - Konzept Vermeiden-Vermindern-Kompensieren
 - Kommunikation
- Abfall & Littering
- Verkehr & Transporte
- Energie & Infrastruktur
- Natur & Landschaft
- Lebensmittel
- Lärm
- Ethik & Soziales
- Sponsoring & Partner

Die Handlungsfelder stellen dabei eine nicht abschliessende Liste von Themenbereichen dar, welche zur stetigen Weiterentwicklung der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Massnahmen der Veranstaltung anregen. Weitere Informationen hierzu lassen sich bei *Swiss Olympic* und *saubere Veranstaltung* finden.



1.4. Auszeichnungen

Für die zahlreichen Bestrebungen im Bereich Nachhaltigkeit & Umwelt ist der SwissCityMarathon – Lucerne bereits mehrfach ausgezeichnet worden. Die von *Swiss Olympic* und *ecosport.ch* (neu *Saubere Veranstaltung*) verliehenen Umweltauszeichnungen «*prix ecosport*», der Titel «*Umwelt-Champion*» durch den *WWF Schweiz* und das Label als «*Vorzeigeveranstaltung*» durch das *Bundesamt für Raumentwicklung (ARE)* sind Ansporn genug, um sich in diesem Bereich stets weiterzuentwickeln und zu engagieren. Aufgrund des nachhaltigen Engagements der Veranstaltung im Bereich Umwelt und Soziales ist der SwissCityMarathon – Lucerne zudem mit dem Label «*nachhaltig engagiert*» von Swiss Olympic zertifiziert.

Die jüngste Auszeichnung ist eine der wichtigsten und zudem renommiertesten Nachhaltigkeits-Awards im Laufsport. Die *Association of International Marathons and Distance Races (AIMS)* hat den SwissCityMarathon - Lucerne mit dem *AIMS Green Award 2018* ausgezeichnet. Damit werden herausragende Leistungen im Bereich Nachhaltigkeit gewürdigt. Die Auszeichnung ist dem SwissCityMarathon - Lucerne anlässlich der sechsten jährlichen *AIMS "Best Marathon Runner" (BMR) Awards Gala* verliehen worden, welche am Freitag, 9. November 2018 im Geburtsort des Marathons in Athen stattgefunden hat.



Bild 1: Label "nachhaltig engagiert"



Bild 2: AIMS Green Award 2018

1.5. Abschliessende Bemerkungen

Für detailliertere Auskünfte zum Nachhaltigkeitskonzept des *SwissCityMarathon – Lucerne* wenden Sie sich bitte an info@swisscitymarathon.ch.

Das Nachhaltigkeitskonzept ist Eigentum des Vereins *SwissCityMarathon – Lucerne* und untersteht dem Copyright.